

## Anhang zur Jahresrechnung

### Kommentar zur Geschäftstätigkeit

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) ist eine von Staat getrennte juristische Person des öffentlichen Rechtes. Ihr Sitz ist in Freiburg.

#### Personal

Am 31. Dezember 2023 beschäftigte die Bank 532 Personen (31.12.2022: 489), was 443 Vollzeitstellen entspricht (31.12.2022: 403).

#### Aktivitäten

Die Freiburger Kantonalbank bietet alle Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank an. Dank ihrer Kenntnisse des wirtschaftlichen Umfeldes und ihrer starken Präsenz im Kanton nimmt sie im Freiburger Bankwesen eine entscheidende Stellung ein. Die FKB konzentriert ihre Aktivitäten auf folgende Geschäfte:

#### Zinsengeschäft

Das Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 87% am Bruttoertrag die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnobjekte, Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Kommerzielle Kredite werden an KMU aus allen Wirtschaftszweigen des Kantons gewährt.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste im Zusammenhang mit dem Zinsengeschäft werden mit dem Brutto-Erfolg des Zinsengeschäfts verrechnet und wirken sich daher direkt auf die Zinsmarge aus.

Die Interbankengeschäfte sind von kurz- oder mittelfristiger Laufzeit. Zur Abdeckung des langfristigen Finanzbedarfes tritt die Bank am Kapitalmarkt auf. Sie emittiert in unregelmässigen Abständen eigene Anleihen und nimmt als Mitglied der Pfandbriefzentrale regelmässig an den ausgegeben Anleihen dieser Organisation teil.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt hauptsächlich mit Zinssatzswaps.

Die Kreditausleihungen werden zu 73% mit Kundengeldern einschliesslich Kassenobligationen finanziert.

#### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entspricht 10,6% des Bruttoertrages. Der Hauptanteil am Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf den Wertschriftenhandel, die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung und auf den Zahlungsverkehr. Diese Finanzdienstleistungen werden sowohl von Privatkunden, Firmenkunden als auch von institutionellen Investoren beansprucht.

#### Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, 2,9% des Bruttoertrages, setzt sich hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag zusammen, welcher aus Geschäften für Kunden entsteht. Die Geschäfte werden innerhalb genau bestimmter Limiten abgewickelt. Es bestehen per Bilanzstichtag keine wesentlichen offenen Positionen.

#### Übrige Geschäftsbereiche

Um den Liquiditätsanforderungen zu entsprechen, verwaltet die Bank ihr eigenes Wertschriftenportefeuille aus vorwiegend festverzinslichen Wertschriften von hoher Qualität, das bei der Schweizerischen Nationalbank diskontiert sowie für REPO-Geschäfte (Repurchase and Reverse Repurchase Agreements) eingesetzt werden kann. Die bankeigenen Liegenschaften ermöglichen der FKB die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit in 27 Niederlassungen (davon eine Online-Niederlassung). Zusätzlich bietet die FKB 58 Bancomaten, 23 Depomaten und 11 Selbstbedienungszonen an.

#### Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die FKB hat im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/3 («Outsourcing Banken und Versicherer») insbesondere die mit der Informatik verbundenen Aktivitäten an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Digitalisierung der Dokumente wird durch Die Schweizerische Post AG realisiert.

#### Aussergewöhnliche Ereignisse

Es sind keine erwähnenswerten Ereignisse aufgetreten.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundsätzliches

Die Rechnungslegung und die Darstellung der Jahresrechnung entsprechen den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Ausführungsverordnung, den Vorschriften über die Erstellung der Jahresrechnung, d.h. der FINMA-Rechnungslegungsverordnung und des FINMA-Rundschreibens 2020/01 (Rechnungslegung Banken), sowie dem Schweizerischen Obligationenrecht. Die Jahresrechnung per 31. Dezember vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank (statutarischer Einzelabschluss).

Die Zahlen in den Anhängen und zusätzliche Informationen wurden für die Bedürfnisse der Publikation gerundet. Mögliche Additionsdifferenzen sind somit möglich.

### Erfassung der Geschäftsvorgänge

Sämtliche Geschäftsvorgänge werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst (trade date accounting).

### Umrechnung der Transaktionen und Saldi in Fremdwährungen

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Ertrag und Aufwand werden zu den am Abschlusstag gültigen Wechselkursen konvertiert. Die Erträge und Verluste sind im Erfolg aus dem Handelsgeschäft oder im übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Angewandte Kurse:	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0,927	0,984
USD	0,837	0,922
GBP	1,067	1,114

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Kunden und Banken erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen Hinweise bestehen, dass die vertraglichen Bedingungen nicht vollständig eingehalten werden, werden zum Liquidationswert bewertet. Nach Berücksichtigung der Sicherheiten wer-

den die verbleibenden Verlustrisiken aus solchen Forderungen durch individuell bemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Im Rahmen der Bewertung der individuellen Wertberichtigungen werden alle Verpflichtungen des Kunden berücksichtigt. Bei der ersten Bildung der Wertberichtigung wird die Belastung allgemein unter der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ erfasst. Die Auflösungen der freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls unter der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ aufgeführt. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Aktivseite mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet.

Für fällige und seit mehr als drei Monaten unbezahlte Zinsen, d. h. für gefährdete Zinsen, werden automatisch und vollständig Rückstellungen gebildet.

Wiedereingänge aus bereits in früheren Geschäftsjahren abgeschrieben Forderungen werden über die Position «Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste aus dem Zinsgeschäft» der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Am Ende eines jeden Quartals wird jede gefährdete Forderung neu bewertet und gegebenenfalls wird eine Anpassung der Wertberichtigung vorgenommen.

Zur Abdeckung der inheränten Risiken auf dem nicht als gefährdet eingestuftem Teil des Kreditportfolios, wird ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden über den Posten «Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» bzw. bei ausserbilanziellen Positionen über «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen» gebildet, verwendet oder aufgelöst.

Für die Zinsen auf gefährdeten Forderungen und Zinsen, deren Einbringung problematisch ist oder die seit über 90 Tagen fällig und unbezahlt sind, werden Wertberichtigungen gebildet.

### Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen

Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktwert bilanziert. Der entsprechende Erfolg wird unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Der Zins- und Dividendenertrag des Handelsportefeuilles wird unter dem «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

## Finanzanlagen

Die als Finanzanlagen betrachteten, zinstragenden Wertschriften werden zum Anschaffungswert bilanziert; das Agio beziehungsweise Disagio wird über die festgelegte Dauer bis zum Verfall der Wertschriften beschrieben, beziehungsweise aufgewertet (accrual method).

Die anderen Finanzanlagetitel sowie die Edelmetalle werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertungsänderungen werden unter der Rubrik «Übriger ordentlicher Aufwand» oder «Übriger ordentlicher Erfolg» verbucht.

Bei den zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes, welcher auch die Kosten der Haltedauer berücksichtigt, bestimmt.

## Wertschriften-Pensionsgeschäfte

Die Pensionsgeschäfte («Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte») werden wie folgt verbucht:

- Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam unter Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber Banken erfasst.
- Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, da die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht behält.
- Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Marktwert bilanziert.

## Beteiligungen

Die als dauerhafte Anlage gehaltenen Beteiligungen werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen bilanziert.

Beteiligungen an börsenkotierten Gesellschaften werden anhand des Marktwertes bewertet, jedoch maximal zum Anschaffungswert bilanziert.

Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote und für welche der Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

## Sachanlagen

Bankeigene Gebäude und Liegenschaften werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bilanziert. Gebäude werden degressiv nach Massgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer beschrieben. Land wird nicht beschrieben. Renovierungsarbeiten sowie Investitionen werden aktiviert, wenn der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht wird oder wenn sie zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen.

Fixe Installationen und Umbauten in eigenen oder gemieteten Bankgebäuden, deren Kosten 50'000.00 Franken übersteigen, werden aktiviert und über eine maximale Nutzungsdauer von 10 Jahren beschrieben. Bei gemieteten Räumlichkeiten wird die Restlaufzeit des Mietvertrags berücksichtigt.

Andere Sachanlagen wie Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge, deren Kosten 5'000.00 Franken übersteigen, sowie IT-Softwareizenzen, deren Kosten 50'000.00 Franken übersteigen, werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die Nutzungsdauer, höchstens jedoch über 5 Jahre, beschrieben.

Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung.

## Abgrenzungskonten

Die Abgrenzung der Erträge und der Aufwendungen des Geschäftsjahres wird in den Abgrenzungskonten verbucht.

## Rückstellungen

Rückstellungen für wirtschaftlich notwendige Betriebsrisiken und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden am Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Wertberichtigungen auf Aktiven dagegen werden mit den entsprechenden Bilanzpositionen verrechnet und tauchen in dieser Rubrik nicht auf.

## Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden für latente Risiken in Zusammenhang mit der Aktivität der Bank gebildet und in der Rubrik «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» belastet. Diese werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Kernkapital anerkannte Reserven angerechnet und werden nicht besteuert.

## Kommissionen auf Kreditgeschäften

Die Bank verbucht die Kreditkommissionen unter dem «Zinsertrag». Die Umwandlungskommissionen werden unter dem «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft» verbucht.

## Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihres Bilanzstrukturmanagements (Asset and Liability Management) schliesst die Bank für eigene Rechnung Zinssatzswaps ab, um das Zinsrisiko aus gewährten Festzinsdarlehen an die Kunden abzudecken. Diese Absicherungsgeschäfte werden regelmässig auf ihre Effizienz überprüft. Der Erfolg aus den Absicherungsgeschäften wird in der gleichen Erfolgsposition erfasst wie die entsprechenden Erfolge aus dem abzusichernden Geschäft.

Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet und verbucht.

Die Bank führt ebenfalls Devisentermingeschäfte sowie abgesicherte Käufe und Verkäufe von Optionen für Rechnung ihrer Kunden und als Eigengeschäft aus. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für die per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden unter «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» bzw. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Die Volumen aller offenen Kontrakte werden als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen.

## Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank verfügt für das Bankpersonal unter dem Namen «Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank» über eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Es handelt sich um eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Die Pensionskasse ist gemäss Artikel 48 des BVG bei der Bernischen BVG und Stiftungsaufsicht im Register der beruflichen Vorsorge eingetragen.

Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

In der Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Am 01.01.2024 umfasst der Kreis der Versicherten 512 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 201 Pensionierte (Vorjahr: 464 und 200).

Der Vorsorgeplan untersteht dem Grundsatz des Beitragsprimats; er schliesst die üblichen Vorsorgerisiken wie Alters- und Invalidenrenten sowie die Deckung des Todesfallrisikos ein. Im Jahre 2023 überwies die Bank der Pensionskasse Beiträge in der Höhe von 8,9 Millionen Franken (siehe Tabelle Seite 76).

## Steuern

Die Berechnung der Kantons-, Gemeinde- und Pfarreisteuer erfolgt aufgrund des im Berichtsjahr anfallenden steuerbaren Ergebnisses und des Kapitals.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahr 2023 wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

## Einflussfaktoren auf die wirtschaftliche Lage der Bank

Die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage, die insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten geprägt ist, sowie die Unsicherheiten über die Entwicklung der Inflation und allfällige Zinssenkungen beeinflussen die Aussichten 2024 und die Erfolgswahrscheinlichkeiten.

Diese Unsicherheiten beeinflussen je nach Branche auch die finanzielle Situation unserer Kunden. Die steigenden Risiken im Kreditgeschäft könnten gegebenenfalls mit der Zeit zusätzliche Wertberichtigungen erforderlich machen.

## Risikomanagementansatz der Bank

### Ziele

Das Bankgeschäft besteht darin, strategische und geschäftliche Kredit- und Marktrisiken einzugehen, um wirtschaftliche Gewinne zu erwirtschaften und sich indirekt operationellen Risiken auszusetzen. Bei der FKB werden alle Risiken integriert und kohärent durch einen Prozess gesteuert, der alle Funktionen der Bank betrifft und dessen Gesamtziele sind:

- Kenntnis der Risikoexposition in dem Sinne, dass sie im Hinblick auf das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld angemessen bewertet, überwacht und übertragen wird.
- Ein angemessenes Verhältnis zwischen der Risikofähigkeit der Bank und ihrem Risikoprofil.
- Eine Optimierung der Renditen im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken und damit zu den eingesetzten Eigenmitteln.

### Das Risikomanagement der Bank beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Die Bank geht strategische und geschäftliche Risiken, Kreditrisiken und Marktrisiken ein, um einen wirtschaftlichen Gewinn zu generieren.
- Die Bank bemüht sich, ihr Engagement für operationelle Risiken, denen sie aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, auf ein Mindestmass zu beschränken.
- Jede Risikoübernahme fügt sich eindeutig in die Ausübung der Tätigkeiten der Bank und in das angestrebte Risikoprofil ein.

- Die Höhe der Risikoübernahme muss der Risikotoleranz in Bezug auf die Variabilität des operativen Ergebnisses sowie der angestrebten Höhe des Eigenkapitals entsprechen.
- Die Bank verpflichtet sich dazu und unterhält ausschliesslich Positionen, von denen sie weiss, dass sie in der Lage ist, deren Risiken zu verwalten.
- Alle Risiken werden hinsichtlich ihrer finanziellen, regulatorischen und reputationsbezogenen Auswirkungen bewertet und überwacht.
- In der gesamten Bank wendet das Risikomanagement die gleichen Definitionen, methodischen Grundlagen und organisatorischen Grundsätze an.
- Die Bank verbessert ihre Risikobewertungs- und -Kontrollmethoden und -Prozesse kontinuierlich, indem sie angemessene Qualitätsansätze für die eingegangenen Risiken anstrebt.
- Die Bank strebt eine hohe Kultur und Kompetenz im Risikomanagement an. Sie orientiert sich an den Referenzpraktiken und Empfehlungen des Basler Ausschusses.

## Struktur der Risiken

Die Bank überwacht fünf Risikokategorien für ihre gesamte Geschäftstätigkeit:

- **Das strategische und das geschäftliche Risiko**, das sich im Fall des strategischen Risikos aus dem Ereignis einer Änderung des wirtschaftlichen oder regulatorischen Umfelds ergibt, welche die strategischen Entscheidungen der Bank oder im Fall des Geschäftsrisikos für eine bestimmte Strategie nachteilig beeinflusst, ergeben sich aus dem Ereignis konjunktureller oder konkurrenzbedingter Veränderungen, welche die Geschäftsentscheidungen nachteilig beeinflussen.
- **Das Kreditrisiko**, das sich aus dem möglichen Ausfallereignis einer Gegenpartei ergibt. Das Kreditrisiko ist untrennbar mit jedem Kreditengagement verbunden.
- **Das Marktrisiko**, das sich aus dem möglichen Ereignis entgegengesetzter Änderungen der Marktparameter, insbesondere der Preise und Zinssätze, der impliziten Volatilitäten und anderer Basiseffekte in den Märkten ergibt.
- Als Marktrisiko gilt auch das **Liquiditätsrisiko** sowohl in Bezug auf mögliche Schwierigkeiten bei der strukturellen Refinanzierung des Geschäfts als auch in Bezug auf potenzielle Probleme beim kurzfristigen Liquiditätsmanagement. Das Marktrisiko steht in engem Zusammenhang mit Marktrisiken.
- **Operationelle Risiken**, die sich aus dem möglichen Ereignis einer Unangemessenheit oder Funktionsstörung durch ungeeignete Prozesse, Personen oder Systeme oder böswillige Handlungen ergeben. Operationelle Risiken umfassen das Risiko der Nichteinhaltung im Sinne des Risikos der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften, Normen und Vorschriften der Bank. Operationelle Risiken sind untrennbar mit den Aktivitäten verbunden. Diese Risiken werden auf ihre potenzielle Wirkung hin analysiert und bewirtschaftet.

Dabei werden drei Wirkungsarten unterschieden:

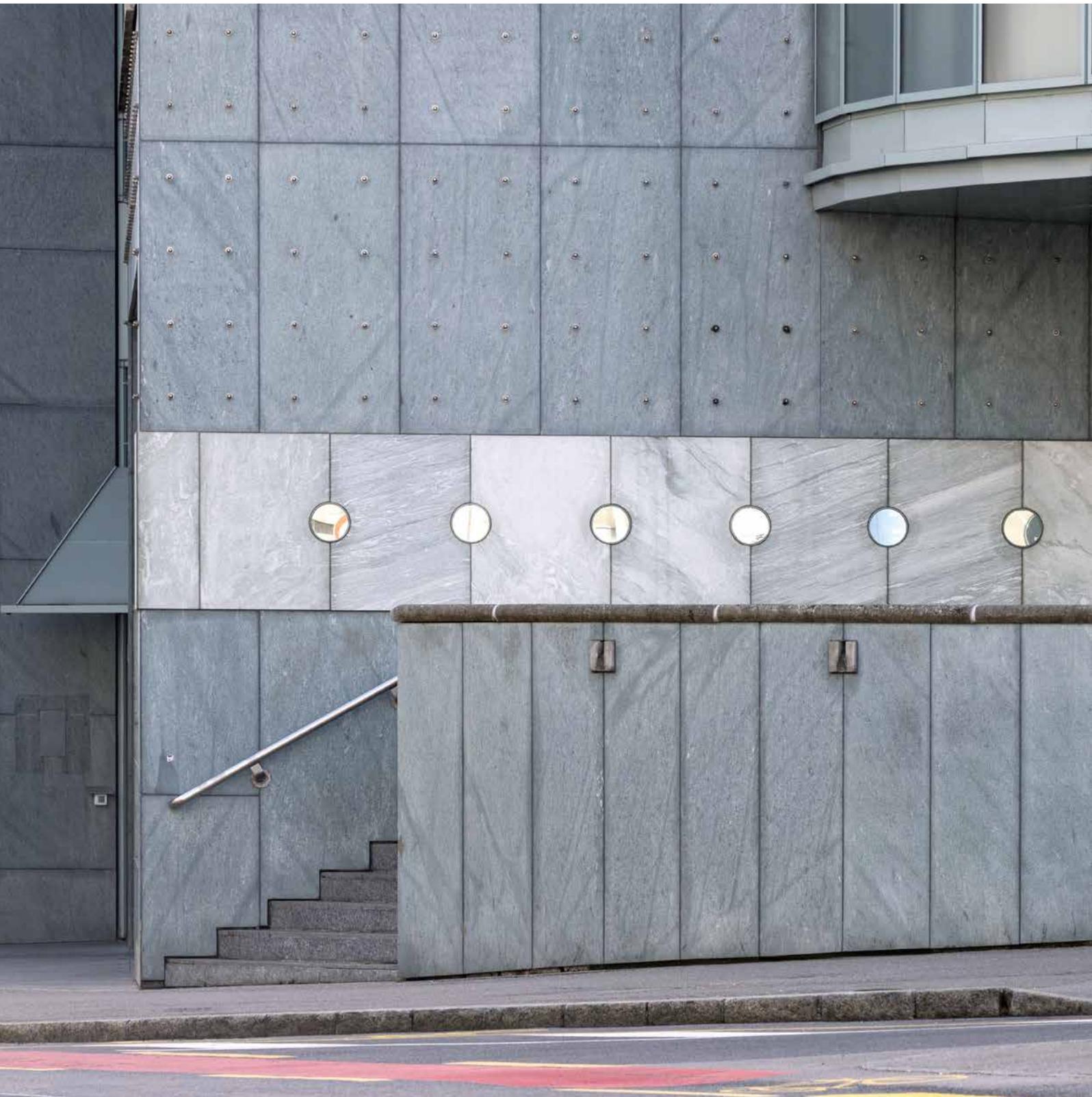
- **Die finanziellen Auswirkungen**, d. h. eine Verringerung des Reingewinns, des Buchwerts und/oder des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals.
- **Die regulatorische Wirkung**, d. h. ein Eingreifen der Behörden infolge eines Verstosses gegen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften, denen die Bank unterliegt.
- **Auswirkungen auf den Ruf**, d. h. negative öffentliche Informationen über die Bank, deren Schwere von der Reaktion der wichtigsten Interessenträger der Bank abhängt.

## Governance des Risikomanagements

Bei der Festlegung der Governance und Organisation des Risikomanagements der FKB gelten für alle Risiken die gleichen Grundsätze. Die wichtigsten Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Verwaltungsrat (VR) entscheidet über die Grundprinzipien des Risikomanagements und der Risikoübernahme-Strategie der Bank. Er stimmt der von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeiteten FKB-Risikopolitik zu und sorgt für die Einrichtung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS).
- Der Prüf- und Risikoausschuss (CAuR) stellt die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements gemäss dem vom VR vorgegebenen Rahmen sicher.
- DIGE ist für die Ausarbeitung, die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements sowie des IKS verantwortlich. Sie erarbeitet Richtlinien und Anweisungen, die die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Massnahmen zur Risikokontrolle regeln.
- Zu diesem Zweck hat die DIGE einen Risikoausschuss eingerichtet. Dieser analysiert monatlich den Stand der Hauptrisiken der Bank sowie der ökologischen und gesellschaftlichen Risikofaktoren.
- Das Risk Management, das vom Chief Risk Officer (CRO) geleitet wird, koordiniert die Risikokontrolle zwischen den verschiedenen Einheiten. Es ist verantwortlich für die Entwicklung und Verbesserung der Grundsätze und Methoden der Risikokontrolle der Bank. Es hat auch die Aufgabe, das Risikoprofil des Instituts zu überwachen und das Risikoreporting sicherzustellen. Es überprüft auch die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit des IKS in Abstimmung mit den Verantwortlichen für die Berufe und Risiken.

- Bei allen Kreditrisikoexponierungen der Bank ist das Kredit Risiko Management für die Portfolioanalyse und die Überwachung der Gegenpartei-Exponierung verantwortlich. Die Entwicklung und Überwachung der Modelle zur Messung des Kreditrisikos von Positionen, insbesondere im Bereich der Kreditprozesse, liegt in ihrer Verantwortung. Er ist auch verantwortlich für die Festlegung und Umsetzung der Kriterien und Standards für die Kreditbeschlüsse und das Kreditmonitoring.



## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die potenzielle Unfähigkeit einer Partei, ihren Verpflichtungen gegenüber der Bank nachzukommen. Die Nichterfüllung oder nicht vollständige Erfüllung der von einer Gegenpartei eingegangenen Verpflichtungen kann zu einem finanziellen Verlust für die Bank führen.

Konkret bezeichnet das Kreditrisiko das Ausfallrisiko der Gegenpartei, d. h. das Risiko von Verlusten infolge der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch einen Kreditnehmer. Neben dem finanziellen Verlust des gesamten oder eines Teils des Kreditbetrags (Abwicklungs- oder Kapitalrisiko) beinhaltet das Kreditrisiko auch Gewinne, die aufgrund der Nichtbegleichung der Schuld nicht realisiert wurden (Wiederbeschaffungskostenrisiko). Für das gesamte Kreditrisiko strebt die Bank den Schutz vor drei möglichen Arten von Auswirkungen an, nämlich finanziellen, regulatorischen und Reputationseffekten.

### - Kreditfähigkeit, allgemeiner Rahmen und Überwachung des Kreditrisikos

Die Bank ist aufgrund von Kundenkrediten hauptsächlich dem Kreditrisiko ausgesetzt. In dieser Eigenschaft bietet die Bank eine breite Palette üblicher, gedeckter oder ungedeckter Kredite, Eventualverpflichtungen sowie unwiderrufliche Verpflichtungen sowohl natürlichen als auch juristischen Personen an.

Die vom Verwaltungsrat erlassene und validierte Kreditpolitik hat zum Ziel, den Auftrag zur Organisation des Kreditrisikos, die Kreditrisikoübernahme-Strategie, die delegierten Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen auf der Ebene der Organisation und des Verfahrens zur Analyse und Kreditvergabe sowie die Regeln und Grundsätze für den Kreditrisikomodell festzulegen. Darüber hinaus zielt die Kreditpolitik darauf ab, die Kreditrisikoexposition und -Verteilung durch geltende und für die Steuerung des Kreditrisikos nützliche Limiten und Schwellenwerte zu begrenzen. Mit der Umsetzung sollen die erwarteten Qualitätsziele über das gesamte Kreditportfolio hinweg erreicht werden. Damit wird die Erreichung des Rentabilitätsziels für das Kreditgeschäft durch den kreditpolitischen Risikoansatz flankiert und erfolgt auch im Einklang mit den geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Insgesamt strebt die Bank an, ein qualitativ hochstehendes Kreditportfolio in Übereinstimmung mit dem internen regulatorischen Korpus (maximale Belehnungssätze, maximale Amortisations- und Rückzahlungsfristen, Berechnung der finanziellen Leistungsfähigkeit, Berechnung der Verschuldungskapazität usw.) und zur Begrenzung des Konzentrationsrisikos, das in Bezug auf Kundensegmente, Wirtschaftszweige, Kreditarten und geografische Lage sowohl auf der Ebene der Gegenparteien als auch auf der Ebene der Grundpfandrechte in der Schweiz diversifiziert ist, aufrechtzuerhalten.

Insbesondere soll mit dem internen Regelwerk eine einheitliche und dem Kreditrisiko angepasste Analyse- und Bewilligungspraxis sichergestellt werden. Der interne Regelkorpus präzisiert die geltenden Regeln, Normen, Grundsätze und

Leitlinien und zielt darauf ab, einen angemessenen Arbeitsrahmen und einen einheitlichen Verhaltenskodex für das Management und die Überwachung des Kreditrisikos auf regelmässiger, genauer und umfassender Basis zu schaffen. Auf dieser Grundlage ist die Bank in der Lage, das Kreditrisiko sowohl auf der Ebene der Einzelgeschäfte als auch auf der Ebene des Kreditportfolios zu überwachen.

Die Organisation und die operative Delegation der Kreditvergabekompetenzen wird vom Verwaltungsrat mittels Kreditpolitik festgelegt. Sowohl die Organisation als auch die Delegation sind risikoorientiert und basieren auf einer Vielzahl von Dimensionen, namentlich dem Gegenparteiisiko (Ratingklasse), dem Gegenparteisegment, der Höhe der Gesamtengagements, der Art und der gewählten Absicherung der Sicherheiten sowie der Art der Finanzierung. Der Kreditausschuss ist die oberste Instanz für die Kreditvergabe in seinem Zuständigkeitsbereich. Der Ausschuss wird vom CEO präsiert, setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung zusammen und wird von der Organisationseinheit Credit Risk Management geleitet. Gleichzeitig obliegt die Kreditgewährung an die Organe (Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) dem Verwaltungsrat.

Alle Vertragspartner, die eine Kreditbewilligung benötigen, müssen einer Risikobewertung unterzogen werden. Die Zahlungsfähigkeit des Vertragspartners ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditanalyse. Daher sind für jede Kreditzusage eine vorherige Analyse sowie die Bestätigung eines Ratings für den Vertragspartner erforderlich. Das Rating oder die Risikoklasse widerspiegelt das Ausfallrisiko eines Vertragspartners. Zur Messung und Steuerung des Gegenparteiausfallrisikos bewertet die Bank die Gegenparteien mittels eines Ratingsystems, das es ermöglicht, die Schuldner in zwölf Risikoklassen einzuteilen. Gleichzeitig stützt sich die Bank auf eine Segmentierung mittels verschiedener Risikomodelle, die von der Art des Schuldners abhängen. Für folgende Kundensegmente wird die Bestimmung und Verwaltung der Risikoklassen mit Hilfe von Experten-Ratingsystemen sichergestellt: Privatkunden, Firmenkunden (KMU und Grossunternehmen) und Immobiliengewerbekunden (natürliche und juristische Personen). Die von der Bank genutzten Experten-Rating-Systeme werden vom Unternehmen RSN Risk Solution Network AG bereitgestellt. So wird die Qualität der Vertragspartner anhand spezieller Modelle und einheitlicher Kriterien für die gleiche Population beurteilt. Diese Systeme ermöglichen es der Bank, die Anforderungen und Bedingungen für jede Finanzierung angemessen zu bestimmen.

Eine Aktualisierung der Ratingklassen des Vertragspartners ermöglicht es der Bank, das Ausfallrisiko während der gesamten Laufzeit der Verpflichtungen wirksam und regelmässig zu überwachen. Zudem werden alle Kreditengagements periodisch im Rahmen einer dynamischen Kreditbewirtschaftung risikobasiert überprüft und anschliessend kompetent zur Verlängerung vorgelegt.

In der Regel schränkt die Bank Kreditrisiken ein, indem sie sie verteilt und an die Qualität des Vertragspartners und Sicher-

heiten hohe Anforderungen stellt. So gewährt die Bank ausschliesslich den wirtschaftlich leistungsfähigen Vertragspartnern Kredite, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen und sie zurückzuzahlen.

Vertragspartner müssen zahlungsfähig, ehrenhaft bzw. vertrauenswürdig sein. Tatsächlich sind die Integrität der Vertragspartner, die Kenntnis des Finanzierungsobjekts, die Plausibilität und Verhältnismässigkeit der Kreditgeschäfte zentrale Aspekte der Analyse und der Entscheidung aus Sicht der Bank.

Die Bank tätigt in erster Linie Kreditgeschäfte im Kanton Freiburg und in einer an die Kantonsgrenzen angrenzenden Zone. Subsidiär und in beschränktem Umfang übt die Bank die Kreditfähigkeit in einem erweiterten geografischen Gebiet aus, das auf die Grenzen der Schweiz beschränkt ist. Die geografische Exponierung des Kreditrisikos wird durch eine Risikotoleranz und Überwachungsindikatoren überwacht.

Kredite, die eine oder mehrere Ausnahmen to Policy (VZÄ) darstellen, werden sowohl auf der Ebene der Einzelkredite als auch auf der Ebene des Kreditportfolios speziell überwacht. Als VZÄ gelten grundpfandgesicherte Kredite, die eine oder mehrere Abweichungen von den internen Vorschriften über Belehnungssätze, Amortisationsdauer und/oder Tragbarkeitsberechnung oder von den Richtlinien der SBVg über Mindestanforderungen für Hypothekarfinanzierungen aufweisen.

Während des gesamten Zyklus der Verwaltung von Einzelkrediten, und zwar in regelmässigen Abständen und ohne ausserordentliche Ereignisse, wird je nach Segment und Risiko des Vertragspartners, Art und Höhe der Kreditzusagen, Art und Deckungsgrad der Sicherheiten oder ob ETP vorhanden sind, ein periodisches risikobasiertes Überprüfungsverfahren angewendet. Dieses Verfahren dient in erster Linie der Neubeurteilung der Bonität des Vertragspartners (Rating), der Analyse der Stabilität und Entwicklung allfälliger Sicherheiten sowie der Überprüfung der Tragbarkeit. Zudem werden Warnsignale und besondere Ereignisse im Zusammenhang mit dem Vertragspartner und Garantien, die sich auf das Kreditrisiko auswirken, aktiv überwacht. Werden solche Signale oder Ereignisse erkannt, wird eine Überprüfung der Kreditengagements eingeleitet.

Darüber hinaus werden für das gesamte Kreditportfolio der Bank aggregierte zusätzliche Risikomassnahmen in Form von vergangenheitsbezogenen und fortgeschrittenen Indikatoren wie der Berechnung der Migration der Vertragspartnersratings oder in Form von Stresstests über das gesamte Portfolio oder einen Teil davon und je nach Verlauf verschiedener Stressszenarien durchgeführt. In diesem Zusammenhang erstellt die Organisationseinheit Credit Risk Management periodisch Berichte und legt diese den verschiedenen Ausschüssen und Organen der Bank vor. Diese Berichte enthalten auch die Überwachung der Kreditrisikobereitschaft sowie eine Analyse der Struktur des Kreditportfolios, die die Aufteilung des Portfolios nach verschiedenen strukturellen Merkmalen umfasst, die auf dem Vertragspartnersrisiko und dem Konzentrationsrisiko basieren.

#### - Bewertung vonreditsicherheiten

Die zur Besicherung der Kredite gestellten und hinterlegten Sicherheiten werden nach gebräuchlichen und einheitlichen Standards bewertet.

#### Grundpfandgesicherte Kredite

Der Verkehrswert der Immobilien wird periodisch nach festgelegten Aufsichtsregeln und -Grundsätzen und mittels IT-Instrumenten der Immobilienexpertise, die der Typologie und der Zweckbestimmung der Immobilien entsprechen, geschätzt. Dabei werden insbesondere die Makro- und Mikrolokalisierung, der Baustandard, die Veralterung und die Renovationszyklen sowie die Nachhaltigkeit der tatsächlichen oder geplanten Erträge und die Leerstandsquote bei Renditeliegenschaften berücksichtigt.

Die Bank verwendet zwei von der Wüest Partner AG bereitgestellte Bewertungssysteme:

- Eine für die Begutachtung der vom Eigentümer bewohnten Liegenschaften auf Basis eines hedonischen Bewertungsmodells, das Daten über tatsächliche Immobilientransaktionen im Markt vergleicht, basierend auf detaillierten Eigenschaften der Liegenschaften.

- Eines für die Begutachtung von Renditeliegenschaften, bestehend aus Miet-, Geschäfts-, Verwaltungs-, Industrie- und Gewerbeimmobilien, basierend auf einem Kapitalisierungsmodell. Diese Methode berücksichtigt die nachhaltigen Erträge aus der Liegenschaft als zentralen Parameter für die Ermittlung des Ertragswerts.

Zudem wird für die Beurteilung von grösseren Bauvorhaben sowie von speziellen oder komplexen Gebäuden aufgrund ihrer Typologie und/oder Zweckbestimmung grundsätzlich ein zusätzliches externes Immobiliengutachten im Auftrag der Bank beigezogen.

Bei der Gewährung von grundpfandgesicherten Krediten stützt sich die Bank auf den tiefsten Wert zwischen der internen oder externen Bewertung für bestimmte oben dargestellte Sonderfälle und dem tatsächlichen Transaktionspreis oder dem Gestehungspreis.

Der Wert der Grundpfandrechte wird im Rahmen der periodischen Kreditrevision oder bei einer Erhöhung des Kreditrisikos infolge einer Neuaufarbeitung der Kreditposition (z. B. Anpassung der Kreditlimite, Anpassung der Abschreibungen etc.) überprüft und aktualisiert oder im Rahmen der ordentlichen Aufsichtstätigkeit aufgedeckt.

Verzögerungen bei der Zahlung von Zinsen und/oder Amortisationen werden überwacht und analysiert, um Hypothekarforderungen mit effektiven Risiken zu identifizieren. Auf dieser Grundlage werden diese Forderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen, die die Durchführung von risikomindernden Massnahmen (z. B. Forderung nach Teilrückzahlungen, Anforderung zusätzlicher Sicherheiten usw.) oder die Bildung individueller Korrekturen bei unge-

nügender Sicherheit nach Berechnung des Liquidationswertes der Sicherheiten erfordern kann.

#### **Durch Wertpapiere besicherte Kredite**

Die Verbindlichkeiten und der zurückbehaltene Wert zur Besicherung von Krediten, die durch von der Bank anerkannte Wertpapiere besichert sind, werden täglich berechnet und in regelmässigen Abständen überwacht. Diese Kredite werden gegen die Verpfändung von Effekten wie Kontoguthaben, gängigen und liquiden Wertpapieren auf dem Markt, von Rechten aus Versicherungspolicen sowie von anderen Wertpapieren, die zur Verpfändung zugelassen sind, nach einer Vielzahl von anwendbaren Kriterien gewährt, die in erster Linie deren Übertragbarkeit, Liquidität und Handelbarkeit berücksichtigen.

Die Bank berechnet und wendet Abschläge auf Marktwerte an, um sich gegen Markt- und Währungsrisiken im Zusammenhang mit marktfähigen und liquiden Effekten abzusichern und um den Deckungswert bzw. den Belehnungsbetrag zu ermitteln. Auch für andere Arten von Wertpapieren, die nicht amtlich an einem Markt notiert sind, werden Abschläge berechnet und angewendet, wobei die Art des Produkts oder Kontrakts und die damit verbundenen unterliegenden Risiken zu berücksichtigen sind.

Liegt der Belehnungswert der beweglichen Sicherheiten unter dem Betrag der Kreditengagements, so verlangt die Bank entweder einen teilweisen Schuldenabbau oder zusätzliche Sicherheiten zur Wiederherstellung der Kreditengagement. Bei anhaltender oder zunehmender Deckungslücke oder ausserordentlichen Marktbedingungen ist die Bank in der Lage, die Sicherheiten zu verwerten, um die Kreditengagements zu tilgen.

#### **Kredite ohne Garantie**

Unbesicherte Kredite werden in der Regel an Gegenparteien aus den Segmenten Firmenkunden, öffentlich-rechtliche Körperschaften oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährt. Es handelt sich dabei um Verpflichtungen in Form von Handelskrediten sowie um ungedeckte Kreditüberschreitungen oder Kontoüberziehungen, die alle Segmente von Gegenparteien abdecken.

Die Solvabilität dieser Gegenparteien wird jährlich überwacht, indem der Jahresabschluss vorgelegt und analysiert wird und wenn Zwischenabschlüsse oder sonstige sachdienliche Informationen erforderlich sind, die eine angemessene Überwachung der Entwicklung der Finanzlage der Gegenpartei in angepassten Zeitabständen ermöglichen. Die anhand dieser Informationen durchgeführte zugrunde liegende Analyse kann zur Feststellung einer Verschlechterung des Gegenparteiisikos bzw. des Kreditrisikos führen. Die Risikobeurteilung kann daher zur Definition von Restrukturierungs- oder Sanierungsmassnahmen führen, wobei das alles nötigenfalls mit der gleichzeitigen Bildung individueller Wertberichtigungen verbunden ist, wenn die Kreditengagements als gefährdet betrachtet werden.

- **Ermittlung des Bedarfs an individuellen Wertberichtigungen für das Kreditausfall**
- **Ermittlung von Kreditrisiken**

#### **Ausstehende Forderungen**

Ausstehende Forderungen werden separat bewertet und überwacht. Als überfällig (überfällige Forderungen) gelten Forderungen mit vertraglich vereinbarten Zahlungen in Form von Zinsen (einschliesslich aufgelaufener Zinsen), entsprechenden Kommissionen und/oder Abschreibungen, die seit mehr als 90 Tagen fällig und nicht bezahlt sind.

#### **Allgemeine Überwachung der Kreditengagements**

Die allgemeine Überwachung der Kreditengagements wird entsprechend der Art der Gegenpartei und der Garantien und sonstigen Kreditklauseln strukturiert und mit geeigneten Instrumenten und Massnahmen durchgeführt, wobei die Periodizität den inhärenten oder tatsächlichen Risiken entspricht.

#### **Bestimmung der individuellen Wertberichtigungen für Kreditrisiken im Zusammenhang mit gefährdeten Forderungen**

Um das Ausfallrisiko der gefährdeten Forderungen zu vermeiden, werden vierteljährlich individuelle Wertberichtigungen gebildet und verbucht.

Gefährdete Forderungen, die sich aus einer Situation ergeben, in der es unwahrscheinlich ist, dass die Gegenpartei ihre künftigen Verpflichtungen erfüllen kann, werden zum Liquidationswert der Sicherheiten bewertet. Die resultierende Wertverminderung wird bei Bedarf durch individuelle Wertberichtigungen gedeckt. Diese Wertminderung wird gemessen an der Differenz zwischen dem Forderungswert und dem wahrscheinlich rückforderbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteiisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Der Forderungswert entspricht entweder der Kreditlimite oder dem verwendeten Kreditbetrag. Der voraussichtlich realisierbare Wert der Sicherheiten, d.h. der Liquidationswert, entspricht dem potentiell realisierbaren Veräusserungswert abzüglich der erwarteten Halter- und Liquidationskosten. Dieser Ansatz wird auf die gesamte Kreditengagements eines einzelnen Vertragspartners oder einer Gruppe verbundener Vertragspartner angewandt, die eine wirtschaftliche Gruppe bilden, um den gesamten Perimeter mit Kreditrisiko zu berücksichtigen.

Bekannte und identifizierte Risikoparteien bzw. Risikopositionen werden viermal jährlich neu bewertet. Neben der Überprüfung der Angemessenheit der individuellen Wertberichtigungen werden die Strategie und die damit verbundenen Massnahmen überprüft. Die Organisationseinheit Credit Risk Management beurteilt sämtliche individuellen Wertberichtigungen auf Risikopositionen und unterbreitet diese anschliessend der entscheidenden Instanz, dem Kreditausschuss, zur Genehmigung.

Die Bank prüft die Bonität der Vertragspartner anhand von spezifischen Risiko- und Ratingmodellen für die verschiedenen Kundensegmente, um die Ausfallwahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Die Bank wendet das Expertensystem von Rating CreditMaster der RSN Risk Solution Network AG an. Die Bank misst die Bonität der Gegenparteien anhand einer 12-Klassen-Ratingskala, die in drei Unterkategorien unterteilt ist:

- Effektive risikolose Gegenpartei der Ratingklassen 01-08: auf Forderungen dieser Gegenparteien wird keine individuelle Wertberichtigung vorgenommen.
- Intensiv beaufsichtigte Gegenpartei der Ratingklasse 09: auf Forderungen dieser Gegenparteien wird keine individuelle Wertberichtigung vorgenommen.
- Effektive Risikovertragspartner der Ratingklassen 10-12, die individuellen Wertberichtigungen unterliegt. Gegenparteien der Ratingklasse 12 sind tatsächlich oder selektiv ausgefallen und brauchen gegebenenfalls keine individuellen Wertberichtigungen zu verbuchen.

Gefährdete Forderungen werden wieder zum vollen Wert in der Bilanz ausgewiesen, wenn ausstehende und überfällige Kapital- und Zinszahlungen vertragskonform erfolgen und die übrigen Bonitätskriterien erfüllt sind.

#### **- Bestimmung der individuellen Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen**

Nicht gefährdete Forderungen ergeben sich aus Situationen, in denen es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner in der Lage sein wird, seinen zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen.

Als Bank der Kategorie 3 gemäss Anhang 3 BankV ist die Bank gemäss Art. 25 Abs. 1 Bst. b RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden.

Inhärente Ausfallrisiken ergeben sich aus den am Bilanzstichtag vorhandenen Risiken eines scheinbar gesunden Kreditportfolios, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen.

So werden auch inhärente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht gefährdeten Forderungen, d.h. Forderungen, die in den Ratingklassen 1 bis 9 eingestuft sind, nach einem internen Modell wertberichtigt.

Das interne Modell basiert auf den folgenden Komponenten:

- einem Wertberichtigungssatz (Risikofaktor), der in Prozent ausgedrückt und auf das Volumen jeder relevanten Ratingklasse angewandt wird
- einer jährlichen Veränderung der Immobilienpreisentwicklung ausgedrückt in Prozent gemäss dem von der Firma Wüest & Partner AG herausgegebenen Index der Transaktionspreise für Stockwerkeigentum und Einfamilienhäuser

- einer jährlichen Veränderung des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Freiburg ausgedrückt in Prozent gemäss den Daten des Amtes für Statistik des Kantons Freiburg (StatA).

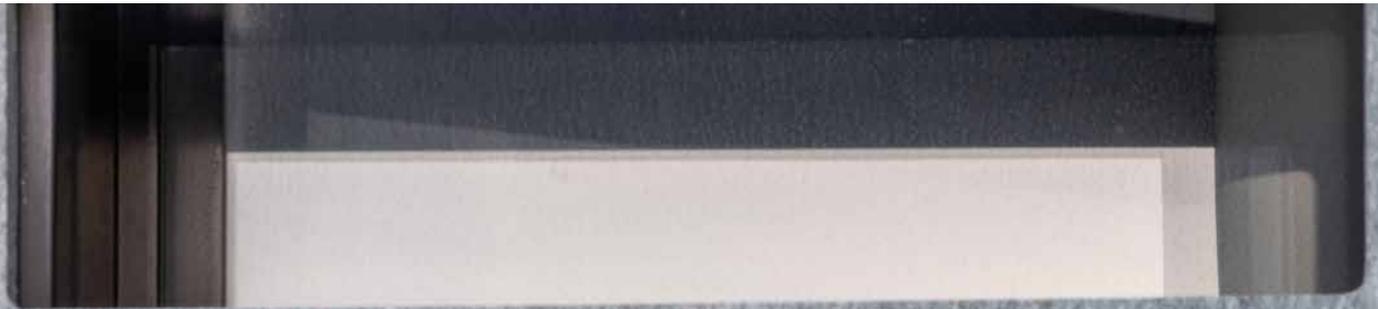
Berücksichtigt werden alle Forderungen an Banken, an Kunden sowie an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie bis zur Fälligkeit gehaltene Schuldtitel, die in der Bilanz verbucht oder ausserbilanziell erfasst sind. Die Risikofaktoren gelten für die gesamte aktuelle Rechnungsperiode. Sie werden jährlich von der Organisationseinheit FINA überprüft und bei Bedarf angepasst. Die jährlichen Veränderungen der Komponenten des internen Modells werden in der Analyse berücksichtigt.

Änderungen der Risikofaktoren, die zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken herangezogen werden, werden gegebenenfalls in diesem Anhang zur Jahresrechnung bzw. im Anhang zur Halbjahresrechnung erwähnt.

Seit 2015 sind die auf die einzelnen Ratingklassen angewandten Berichtigungssätze unverändert. Denn die in ihrer jährlichen Überprüfung berücksichtigten Elemente hatten keine Änderungen zur Folge. Die Anwendung der Wertberichtigung auf inhärente Ausfallrisiken kann im Falle eines plötzlichen und hohen Verlusts bei einer nicht gefährdeten Position erfolgen. Der Wiederaufbau des verwendeten Betrags erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 25 Abs. 7 der RelV innerhalb von maximal fünf Jahren.

Diese Dauer des Wiederaufbaus gilt auch, wenn die Wertberichtigung für inhärente Risiken zur Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Forderungen verwendet wird. Eine diesbezügliche Unterdeckung, d.h. die Differenz zwischen dem tatsächlich gebildeten Berichtigungsbetrag und dem nach der internen Methode berechneten Betrag, ist gegebenenfalls Gegenstand einer Erwähnung im Geschäftsbericht gemäss Art. 25 Abs. 8 der RelV.

Am 31. Dezember 2023 ist der Bedarf an Wertberichtigungen für inhärente Risiken vollständig gedeckt.



## Marktrisiken

Die Marktrisiken beschreiben das Verlustpotenzial infolge von Wechselkurs-, Zins-, Börsenkurs- und Indexschwankungen bei allen von der Bank gehaltenen Positionen.

## Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Ungleichgewichten zwischen Betrag und Fälligkeiten (Ablauf der Zinsfestsetzung) der Aktiven und Passiven der Bilanz. Bei variablen Positionen (variabel verzinsliche Hypothekendarlehen, Sparkonten und Konten auf Sicht) werden Modelle herangezogen, um den Rhythmus und Umfang der Zinsänderungen bei den Kunden entsprechend der Entwicklung der Marktzinssätze bestmöglich nachzubilden. Dem Zinsrisiko liegen die Entwicklung der Marktzinskurve und die sich daraus ergebenden Veränderungen im Kundenverhalten zugrunde. Diese Veränderungen wirken sich direkt auf den Zinserfolg sowie den Barwert des Eigenkapitals der Bank aus.

Das Zinsrisiko der Bilanz wird durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) mit Hilfe verschiedener Indikatoren überwacht:

**Statische Indikatoren.** Die Bank berechnet monatlich die Duration des Eigenkapitals sowie die Sensitivität der Eigenmittel gegenüber einem Zinsschock.

**Dynamische Indikatoren.** Die Bank entwickelt vierteljährlich Zins- und Geschäftsentwicklungsszenarien, kombiniert mit einer Refinanzierungs-/Absicherungsstrategie.

Diese dynamischen Simulationen berücksichtigen das Verhalten der Kunden in den verschiedenen Zinsszenarien und ermöglichen die Simulation der Zinsmarge, der Duration des Eigenkapitals sowie des wirtschaftlichen Wertes des Eigenkapitals in verschiedenen Perioden. Zur Messung, Bewertung, Begrenzung und Steuerung dieses Risikos hat der ALM-Ausschuss eine Risikopolitik verabschiedet und umgesetzt. Die Risikotoleranzen werden jährlich vom VR genehmigt.

Die Bank verwendet im Rahmen ihres Bilanzmanagements (Asset and Liability Management) derivative Finanzinstrumente, in erster Linie für das Management ihres Zinsänderungsrisikos. Diese Geschäfte werden als Micro-Hedge Absicherungen verbucht, so dass nur der Nettozinsfluss in der Gewinn- und Verlustrechnung unter «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen wird. Am 31. Dezember 2023 ist kein Effizienzverlust festzustellen.

Das operative Management des Zinsrisikos erfolgt durch die Organisationseinheit ALMT.

## Sonstige Marktrisiken

Die sonstigen Marktrisiken, darunter das Wechselkurs- und Kursänderungsrisiko, werden innerhalb der festgelegten Limiten ständig überwacht. Die meisten Geschäfte, die von der Bank abgewickelt werden, hängen mit Transaktionen unserer Kunden zusammen. Grundsätzlich werden diese über den Markt abgewickelt, um Verlustrisiken abzudecken. Das verbleibende Wechselkursrisiko bei Devisenpositionen wird somit begrenzt.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank unter Umständen nicht über ausreichende Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen jederzeit und kontinuierlich nachzukommen. Die Bank, durch ihren ALM-Ausschuss «Asset and Liability Management» überwacht ihr Liquiditätsrisiko durch Erstellung von Fälligkeitsplänen für die in der Bilanz ausgewiesenen gewährten Kredite sowie durch Berechnung der Bilanzstrukturkennzahlen. Zudem entwickelt sie Stress-Szenarien und führt zu diesem Zweck dynamische Simulationen der künftigen Bilanzstruktur durch. Die Bank nimmt so mit Hilfe erweiterter Indikatoren das Auftreten und die Auswirkungen potenzieller Krisen vorweg und hat zu diesem Zweck einen Massnahmenplan erarbeitet. Diese Simulationen geben der Bank insbesondere die Möglichkeit, ihr Kapitalmarkt-Refinanzierungsprogramm festzulegen.

Sie entspricht damit den quantitativen und qualitativen Anforderungen nach dem FINMA-Rundschreiben 2015/2.

Die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken übernimmt die Organisationseinheit ALMT.

## Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken gelten solche, welche die FKB nicht aktiv eingeht. Zu diesem Zweck hat die Bank eine Methode für das Management der operationellen Risiken und spezielle Kontrollansätze für bestimmte Deklarationen, insbesondere die von Compliance verwalteten Kernrisiken, definiert, die im Folgenden erläutert werden. Das von der Bank verwendete Gesamtkonzept für das Management operationeller Risiken basiert auf der Best Practice des Basler Ausschusses und ist Teil des FINMA-Rundschreibens 2023/1 über operationelle Risiken und Resilienz.

Das operationelle Risikomanagement hat zum Ziel, operationelle Risikofaktoren zu beherrschen, indem Verbesserungen identifiziert und die operativen und Managementkontrollmechanismen gestärkt werden. Insbesondere zielt die Bank darauf ab, ihr Risiko zu verringern:

- einen Verstoß gegen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Normen oder Vorschriften der Bank, einschliesslich der Möglichkeit des Eintritts eines Kontrollrisikoereignisses (unsachgemässe Gestaltung des Kontrollsystems, unsach-

gemässe Durchführung des Kontrollsystems oder mangelnde Strenge bei der Anwendung des Kontrollsystems);

- unangemessenes oder böswilliges Verhalten der Akteure, d.h. der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Lieferanten, der Vertragspartner der Bank, der Kundinnen und Kunden oder anderer externer Akteure;
- ungeeignete Eigenschaften der Informationssysteme (Applikationen, Schnittstellen und Hardware) oder anderer Kommunikationssysteme (Telefonie, Fax, E-Mail und soziale Netzwerke);
- eine ungeeignete Infrastruktur;
- einer Organisation - die das Konzept (Methode, Verfahren, Organigramm) und den organisatorischen Rahmen (Reglemente, Politiken, Richtlinien und Handbücher) zusammenfasst -, die in Bezug auf die Tätigkeit der Bank ungeeignet ist;
- Naturgefahren.

Um die wichtigsten operationellen Risiken zu identifizieren, werden periodisch Überprüfungen durchgeführt. Sie werden ergänzt durch Ad-hoc-Analysen, zum Beispiel bei neu auftretenden potenziellen Bedrohungen, bei Ersuchen der FINMA oder bei der Entdeckung eines wesentlichen Risikoereignisses bei einer anderen Bank. Diese Überprüfungen und Analysen werden vom Management und den Fachleuten durchgeführt und sollen mögliche Verbesserungen des Risikomanagements, insbesondere operative und Managementkontrollen, aufzeigen.

Um die Entwicklung des operationellen Risikoprofils zu überwachen, wird eine Toleranz gegenüber operativen Vorfällen für das gesamte operationelle Risikoprofil und für jede Kategorie operationeller Risiken ausgedrückt. Im Falle eines wichtigen operationellen Risikoereignisses stützt sich die Bank bei ihrer Ereignisbewältigung auf klar definierte Massnahmen. Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene Organisation begrenzt, welche auf einem effizienten, internen Kontrollsystem (IKS) basiert und nach dem Prinzip der Aufgabentrennung aufgebaut ist.

## Risiken im Compliance Bereich

Die FINMA definiert Compliance als «die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie der auf dem jeweiligen Markt üblichen Standesregeln und Standesregeln». Aus diesem Grund fasst die Compliance-Funktion Generalisten des globalen regulatorischen Rahmens zusammen, die auf den Bankbereich spezialisiert sind.

Compliance unterstützt die Geschäftsleitung der Bank bei der Einhaltung der Sorgfaltspflichten und Standards zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, bei der Begrenzung von Reputationsrisiken und bei der Beteili-

gung an der Einhaltung der Fristen. Konkretisiert wird dies insbesondere durch die Überwachung von Zugriffen und Transaktionen, die Meldung von Geldwäschereiverdacht, die Überwachung von Marktmissbräuchen sowie die Durchsetzung von Wirtschaftssanktionen. Die Compliance-Funktion stellt somit sicher, dass die Bank Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit bietet, was eine *conditio sine qua non* für die Aufrechterhaltung der Bewilligung zur Tätigkeit als Finanzintermediär darstellt.

Zudem gilt es, das Eintreten sogenannter Compliance-Risiken in Fortführung der Risk-Management-Funktion zu begrenzen. Diese Risiken können verschiedene Formen annehmen, setzen sich aber in der FKB aus dem Geldwäschereirisiko und der Terrorismusfinanzierung, dem Risiko grenzüberschreitender Aktivitäten und im weiteren Sinne aus dem Risiko der Nichteinhaltung der Vorschriften zusammen.

## Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Bank umfasst sämtliche Kontrollstrukturen und -Prozesse, welche die ordnungsgemässe Abwicklung des täglichen Geschäfts, die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben sowie die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Die Rahmenbedingungen, die dem IKS zugrunde liegen und das Funktionieren des IKS sicherstellen, sind auf der Ebene des Kontrollumfelds definiert, dessen Elemente unter anderem die internen Regelungen, die unabhängigen Kontrollinstanzen, die Organigramme und die erforderlichen Stellenprofile umfassen. Bei den Prozessen besteht eine enge Verflechtung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Die Risiken werden für jeden Prozess erfasst und beurteilt. Auf dieser Basis werden anschliessend die Schlüsselkontrollen definiert, die gesamthaft dokumentiert und in den Prozessen verankert werden. Neben den Schlüsselkontrollen gibt es zahlreiche weitere risikomindernde Massnahmen.

Die Bank führt mindestens einmal jährlich eine Studie über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch und überwacht die Durchführung der sich daraus ergebenden Verbesserungsmassnahmen. Das Reporting zum IKS wird vierteljährlich im Rahmen des Risikoausschusses erstellt.

## Business Continuity Management

Im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) hat die Bank umfassende Massnahmen ergriffen, um ihre Geschäftstätigkeit auch bei Ausfall kritischer Ressourcen aufrechtzuerhalten. (Personal, IT-System, Gebäude, Lieferanten). Für die spezialisierten Sektoren wurden eine Reihe strategischer Optionen entwickelt, um das reibungslose Funktionieren der wichtigsten Handelsprozesse zu gewährleisten.

Alle wesentlichen IT-Systeme wurden redundant an mehreren Standorten aufgebaut und implementiert. Um Schäden

möglichst gering zu halten und eine effiziente und koordinierte Reaktion der Direktion zu ermöglichen, hat die Bank Notfallpläne erstellt. Mit regelmässigen Tests und Übungen wird überprüft, ob die Pläne und die Organisation aktuell und operationell sind. Der Krisenstab und die Organisation werden regelmässig mit verschiedenen Szenarien ausgebildet und getestet, um die Kontinuität des Betriebs zu gewährleisten. Dieses Verfahren hat sich bewährt, um die Auswirkungen der Pandemie abzufedern, und bestätigt die Robustheit des BCM.

## Datenschutz

Die Verarbeitung der Kundendaten und die Sicherheit dieser Daten erfolgt unter strenger Einhaltung der Datenschutzgesetze und des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken». Es wurden eine Governance-Struktur eingerichtet und technische, organisatorische und infrastrukturbezogene Vorkehrungen getroffen, um eine optimale Sicherheit der Kundendaten sicherzustellen. Diese Mechanismen sind rund um die Uhr aktiv. Zudem werden Mitarbeitende regelmässig durch Informations- und Weiterbildungskampagnen für die Einhaltung der Normen und Massnahmen sensibilisiert. Diese Kampagnen richten sich auch an interessierte Kunden. Im Bereich der Cybersicherheit wird die Effizienz des Instrumentariums regelmässig überprüft und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen getestet.

Darüber hinaus stützt sich die Bank auf spezialisierte Informationsquellen. Sie überwacht, in Zusammenarbeit mit ihren Dienstleistern, insbesondere die folgenden Kategorien von Cyberangriffen: Malware und Phishing, Cyberspionage, komplexe Cyberkriminalität, DoS- oder DDoS-Angriffe (Denial of Service), Social-Engineering oder unerlaubte Zugriffe. Für jede Bedrohungskategorie wurden Massnahmen zur Identifizierung spezifischer Gefahren für die Bank, dem Schutz der kritischen Aktiven und dem Erkennen von Cyberangriffen definiert. Abgerundet werden die Schutzmassnahmen durch eine Governance-Struktur für den Krisenfall sowie diesbezügliche Übungen. Damit soll die Geschäftskontinuität der Bank im Angriffsfall vernünftig sichergestellt werden.

## Informationen zur Bilanz

### Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz		
- davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
- davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
- davon weiterveräußerte Wertschriften		

\* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

## Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

(in Tausend Franken)

	Deckungsart			Total
	Hypothek- arische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	706'622	823'812	2'246'678	3'777'112
Hypothekarforderungen	19'087'184		10'939	19'098'123
- Wohnliegenschaften	15'526'752			15'526'752
- Büro- und Geschäftshäuser	1'263'948			1'263'948
- Gewerbe und Industrie	1'082'520			1'082'520
- Übrige	1'213'964			1'213'964
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Berichtsjahr	19'793'806	823'812	2'257'617	22'875'234
Vorjahr	18'962'484	995'121	1'790'170	21'747'775
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Berichtsjahr	19'698'047	718'880	2'257'617	22'674'544
Vorjahr	18'867'430	912'075	1'790'170	21'569'675
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	14'220	14'267	184'828	213'315
Unwiderrufliche Zusagen			225'214	225'214
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			48'552	48'552
Verpflichtungskredite				
<b>Total Ausserbilanz</b>				
Berichtsjahr	14'220	14'267	458'594	487'081
Vorjahr	14'050	10'510	464'328	488'888

## Gefährdete Forderungen

(in Tausend Franken)

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
Berichtsjahr	431'183	323'088	108'095	112'333
Vorjahr	314'091	229'466	84'625	88'825

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte. Die FKB nimmt Wertberichtigungen aufgrund der gesprochenen Limiten oder auf der Gesamtposition der betroffenen Kunden vor. Aus diesem Grund weichen die Einzelwertberichtigungen vom effektiven Nettoschuldbetrag ab.

## Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>	<b>4'478</b>	<b>2'820</b>
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte		
- davon kotiert		
Beteiligungstitel	3'206	1'142
Edelmetalle und Rohstoffe	780	687
Weitere Handelsaktiven	492	991
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'478</b>	<b>2'820</b>
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		

Per 31. Dezember 2023 hat es kein Geschäft in den Passiven.

## Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
- Swaps				56'331	46'988	3'000'000
<b>Devisen / Edelmetalle</b>						
- Terminkontrakte	3'029	2'853	157'633			
<b>Beteiligungstitel / Indices</b>						
- Optionen (exchange traded)		2	200			
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:</b>						
Berichtsjahr	3'029	2'855	157'833	56'331	46'988	3'000'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				56'331	46'988	3'000'000
Vorjahr	2'974	2'740	206'166	103'032	59'953	3'032'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				103'032	59'953	3'032'000
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:</b>	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Berichtsjahr	59'360			49'842		
Vorjahr	106'006			62'693		

### Aufgliederung nach Gegenparteien:

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>		56'543	2'817

## Aufgliederung der Finanzanlagen

(in Tausend Franken)

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	1'207'748	1'219'010	1'166'258	1'134'403
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'207'748	1'219'010	1'166'258	1'134'403
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
<b>Beteiligungstitel</b>	228'179	232'333	246'903	251'051
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)				
<b>Edelmetalle</b>	780	780	9'169	8'906
<b>Liegenschaften</b>	24'868	22'349	24'868	22'349
<b>Total</b>	<b>1'461'574</b>	<b>1'474'473</b>	<b>1'447'198</b>	<b>1'416'709</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'009'203	995'748		

## Aufgliederung der Gegenparteien

(in Tausend Franken)

	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittliche gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
<b>Schuldtitel: Buchwerte</b>	1'055'656	116'975	32'149	2'968		

## Darstellung der Beteiligungen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung der nach Equity Bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen:</b>										
- mit Kurswert			0						0	
- ohne Kurswert	89'567	-24'794	64'774		906				65'680	
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>89'567</b>	<b>-24'794</b>	<b>64'774</b>		<b>906</b>				<b>65'680</b>	

## Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

(in Tausend Franken)

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts-kapital (in 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Investissements Fonciers SA, Lausanne	Verwaltung Anlagefonds	1'000	28,6	28,6	28,6	0
Capital Risque Fribourg SA, Fribourg	Investmentgesellschaft	12'000	31,6	31,6	31,6	0
EdgEvoov Holding SA, Freiburg	Beteiligungsgesellschaft	369	30,7	32,6	30,7	0
BCF SICAV, Freiburg	Immobilienfonds	500	100,0	100,0	100,0	0

Die FKB erstellt keine Konsolidierung, da sie keine Beteiligung mit bedeutendem Einfluss besitzt.

Der theoretische Wert der Beteiligungen gemäss Equity-Methode, bei welchen die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben könnte, beläuft sich auf 53,552 Millionen Franken gegenüber 53,253 Millionen Franken gemäss Buchwert.

Die Wertdifferenz von 0,299 Millionen Franken würde sich somit positiv auswirken auf das Ergebnis der Bank (3,141 Millionen Franken im Jahr 2022). Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote, deren Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

## Darstellung der Sachanlagen

(in Tausend Franken)

	Anschaffungs-wert	Bisher aufgelaufene Abschreibun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliede- rungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschreibun- gen	Zuschreibun- gen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	174'678	-117'451	57'227		4'520		-2'646		59'100
Andere Liegenschaften	12'788	-9'865	2'923		1'411		-39		4'295
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	16'195	-10'156	6'040		8'011		-5'024		9'027
Übrige Sachanlagen	6'746	-4'188	2'558		822		-1'343		2'037
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>210'407</b>	<b>-141'660</b>	<b>68'747</b>		<b>14'764</b>		<b>-9'052</b>		<b>74'459</b>

## Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

(in Tausend Franken)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto			9'520	43'313
Abrechnungskonten	3'333	3'830	2'567	3'137
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen			462	18
Indirekte Steuern	2'260	2'212	8'592	2'041
<b>Total</b>	<b>5'593</b>	<b>6'042</b>	<b>21'140</b>	<b>48'509</b>

## Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretener Aktiven\*

(in Tausend Franken)

	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Als Sicherheit hinterlegte Titel	59'018	0
Grundpfandtitel zur Sicherung verpfändeter Forderungen zu Gunsten der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken	5'642'395	4'472'000
Garantiekonto bei der SNB zur Deckung der unwiderruflichen Verpflichtungen gegenüber Esisuisse	40'805	81'610

\*Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, Seite 70).

## Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	57'461	45'000
Kassenobligationen	3'000	3'000
<b>Total der Verpflichtungen</b>	<b>60'461</b>	<b>48'000</b>

## Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

(in Tausend Franken)

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtungen und des Vorsorgeaufwandes	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung					8'863	8'863	8'037

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der per 31.12.2022 abgeschlossenen Jahresrechnung der Pensionskasse. Am 31.12.2022 liegt der Deckungsgrad der Pensionskasse über 100%. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 59 unter der Rubrik «Vorsorgeverpflichtungen».

## Ausstehende Obligationsanleihen

(in Tausend Franken)

Emissionsjahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Nominalwert
2014	1,250	03.06.2024	150'000
2015	0,550	03.02.2025	350'000
2018	0,200	20.02.2026	200'000
2023	1,900	08.09.2026	150'000
2017	0,300	17.02.2027	200'000
2015	0,600	09.04.2027	150'000
2012	1,450	07.06.2027	175'000
2019	0,500	23.02.2028	260'000
2019	0,250	24.05.2029	200'000
2020	0,000	26.02.2030	200'000
2020	0,140	12.06.2030	165'000
2021	0,000	05.02.2031	240'000
2022	0,3126	02.02.2032	140'000
2019	0,100	01.11.2044	255'000
<b>Total Berichtsjahr</b>			<b>2'835'000</b>
<b>Total Vorjahr</b>			<b>2'885'000</b>

Keine Obligationsanleihe FKB ist untergeordnet und vorzeitig kündbar.

## Pfandbriefdarlehen

(in Tausend Franken)

<b>Berichtsjahr</b>	<b>4'472'000</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>4'349'000</b>

## Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

(in Tausend Franken)

	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwendung	Umbuch-ungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'991					7'325		9'316
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	100							100
Übrige Rückstellungen	8'101	-198				1'747		9'650
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>10'192</b>	<b>-198</b>				<b>9'072</b>		<b>19'066</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>667'000</b>					<b>52'000</b>		<b>719'000</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>179'251</b>	<b>-1'307</b>				<b>24'814</b>	<b>-1'185</b>	<b>201'574</b>
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	88'825	-1'307				24'814		112'333
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen	90'426						-1'185	89'241

## Darstellung des Gesellschaftskapitals

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Dotationskapital</b>	<b>70'000</b>	<b>70'000</b>

Das Dotationskapital wird gemäss Gesetz über die Freiburger Kantonalbank vom Kanton Freiburg zur Verfügung gestellt.

## Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

(in Tausend Franken)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte*	94'500		540'396	572'080
Verbundene Gesellschaften*	279'039	165'533	97'619	126'159
Organgeschäfte**	22'180	20'904	10'554	9'690
Weitere nahestehende Personen*			60'461	48'000

## Angaben zu den Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

(in Tausend Franken)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verbundene Gesellschaften*			748	1'198
Organgeschäfte**			16	12

\* Die Transaktionen werden zu Kundenkonditionen abgeschlossen.

\*\* Die Transaktionen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates und nahestehenden Personen oder mit den Mitgliedern der Generaldirektion werden zu Kundenkonditionen respektive zu Konditionen, welche für die Angestellten der Bank gültig sind, abgeschlossen.

## Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

(in Tausend Franken)

	Fällig								Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	3'265'846	40'805							3'306'651
Forderungen gegenüber Banken	126'364		88'118	49'965					264'447
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften									0
Forderungen gegenüber Kunden	14'798	875'032	567'618	420'552	1'258'024	539'474			3'675'499
Hypothekarforderungen	14'994	2'817'580	818'727	1'435'757	8'642'632	5'269'355			18'999'045
Handelsgeschäft	4'478								4'478
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	59'360								59'360
Finanzanlagen	294'644			162'789	475'853	503'419	24'868		1'461'574
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>3'780'485</b>	<b>3'733'416</b>	<b>1'474'463</b>	<b>2'069'064</b>	<b>10'376'509</b>	<b>6'312'249</b>	<b>22'868</b>	<b>27'771'054</b>
<b>Total</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>3'998'273</b>	<b>2'458'829</b>	<b>1'722'886</b>	<b>2'035'119</b>	<b>9'904'706</b>	<b>7'009'812</b>	<b>22'349</b>	<b>27'151'975</b>
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	41'165			130'000	632'000	585'000			1'388'165
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften									
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'498'635	7'993'052	1'326'805	936'634	1'791'400	602'247			16'148'774
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	49'842								49'842
Kassenobligationen			3'789	39'468	265'665	49'392			358'314
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			72'000	441'000	3'365'000	3'429'000			7'307'000
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>3'589'642</b>	<b>7'993'052</b>	<b>1'402'594</b>	<b>1'547'102</b>	<b>6'054'065</b>	<b>4'665'639</b>		<b>25'252'095</b>
<b>Total</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>4'599'155</b>	<b>8'355'590</b>	<b>537'914</b>	<b>552'200</b>	<b>5'316'905</b>	<b>5'399'971</b>		<b>24'761'735</b>

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften und zur Erfolgsrechnung

### Aufgliederung der Eventualforderungen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	779	295
Gewährleistungsgarantien	212'535	202'378
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>213'315</b>	<b>202'673</b>

### Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0

### Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte auf Wertschriften / realisierter und nicht realisierter Erfolg	-8	-74
Devisen- und Sortenhandel	10'731	10'788
Edelmetallhandel	175	194
<b>Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>10'898</b>	<b>10'908</b>

### Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Negativzinsen</b>		
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-2	-2'809
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	0	3'818

### Aufgliederung des Personalaufwands

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter	54'738	50'178
Sozialleistungen	24'078	17'726
Übriger Personalaufwand	2'571	2'639
<b>Total des Personalaufwands</b>	<b>81'388</b>	<b>70'543</b>

## Aufgliederung des Sachaufwands

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	5'384	4'465
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	21'836	20'509
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	323	172
Honorare für Prüfgesellschaften	372	395
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsreporting	368	350
- davon für andere Dienstleistungen	4	45
Übriger Geschäftsaufwand	17'358	17'408
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>45'272</b>	<b>42'949</b>

## Erläuterungen wesentlicher Verluste und ausserordentlicher Ergebnisse

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0

## Darstellung von Steuern und Überweisungen an Freiburger Körperschaften

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Überweisungen an Freiburger Körperschaften</b>		
Steuern an den Kanton, Gemeinden und Pfarreien	10'762	7'604
Abgeltung für die Staatsgarantie	44'500	46'000
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000
Ausserordentliche Überweisung an den Staat	19'500	-
<b>Total Überweisungen</b>	<b>85'762</b>	<b>64'604</b>
<b>Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *</b>	<b>38,24%</b>	<b>37,18%</b>
<b>Darstellung von laufenden Steuern</b>		
Steuern an den Kanton	5'764	4'238
Steuern an Gemeinden	4'508	3'016
Steuern an Pfarreien	490	350
<b>Total Steuern</b>	<b>10'762</b>	<b>7'604</b>
<b>Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *</b>	<b>4,80%</b>	<b>4,38%</b>

\* Auf der Grundlage des operativen Ergebnisses kalkulierter Satz